

Beim Feuer angekommen und gestärkt mit Guetzi und Tee war Charbel innert Kürze wieder vollständig gesund!



Ende gut, alles gut! Letz fetz again...



## Die Kadetten im Musical Deep

Die Kadetten Zürich wurden von den Organisatoren des Musicals eingeladen. Von diesem überaus grosszügigen Angebot machten wir gerne und zahlreich Gebrauch. Die Kinder und Jugendlichen genossen die spannende Geschichte, die atemberaubenden Bilder und die schöne Musik.

**Hier die Geschichte: MUSICAL - STORY**  
Deep ist eine Liebesgeschichte.

Prinz Skalian, den man den «Playboy-Prinzen» nennt, weil er nichts anderes im Kopf zu haben scheint als Feste und Parties, begegnet der jungen, ganz auf Karriere eingestellten Journalistin Thalassa. Nur ein Interview soll die beiden zusammen bringen, aber dann wird viel mehr daraus: eine unmögliche Liebesgeschichte, die viele Hindernisse überwinden muss, bis Thalassa und Skalian endlich mit einem Happy-End belohnt werden.

**Deep ist ein politisches Musical.** Oberst Krabbe, der sich nicht nur wegen seiner fehlenden Schere schon immer als Aussenseiter gefühlt hat, will sich im Unterwasserreich an die Macht putschen. Gemeinsam mit Frau Krake, seiner Propagandistin, schreckt er vor keiner Gemeinheit zurück, um sein Ziel zu erreichen. Er erfindet sogar einen Krieg, den es gar nicht gibt, weil er weiss, dass man ein Volk am besten manipulieren kann, wenn man ihm einen Feind präsentiert.

**Deep ist ein Märchen.** Die Unterwasserwelt, wo Menschen nur ein vages Gerücht sind, ist die Heimat vieler phantastischer Figuren, vom alten General Schwertfisch, der sich so gerne an seine grosse Zeit erinnert, als er die Schlacht am Korallenriff siegreich beendete, bis zu den immer als Gruppe auftretenden Schwarmfischen, deren einziger Lebenszweck darin besteht, einen Helden zu bejubeln, und die

es gar nicht stört, wenn das nicht jeden Tag derselbe ist.

**Deep ist eine wahre Geschichte.** Alle Geschichten, in denen es um Liebe und Hass geht, um Feigheit und Heldentum, um Lügen und Wahrheit, sind wahr. Wer will, kann deshalb in der Story von Deep eine Menge Parallelen zur Gegenwart unserer Welt und unserer Gesellschaft entdecken. Oder er kann die Welt auch ganz vergessen und sich einfach zweieinhalb Stunden lang vom bunten Geschehen verzaubern und mitreissen lassen. Denn: **Deep ist ein Musical für die ganze Familie.**



## Weitere Infos: [www.kadetten.ch](http://www.kadetten.ch)



## Vorschau

Hier eine Vorschau, was während des Frühlingsquartals neben dem normalen Samstagnachmittag-Abenteuerprogramm so läuft (für alle Anlässe folgen noch separate Ausschreibungen):

- Grümpeltturnier 17. 5. 2003**  
 Spiel und Spass, in drei Kategorien (Juka, Kadetten und Kader) messen sich die verschiedenen Korps des KKV – wer wird wohl die Pokale nach Hause nehmen?!
- Pfingstlager 7. – 9. 6. 2003**  
 Die Zeltsaison ist eröffnet! (Ausschreibung folgt)
- Höcklerlauf 28. 6. 2003**  
 An mehreren Posten zeigen Kadetten aus dem Kantonalverband, was sie kadettentechisch so drauf haben, weiter ist Allgemeinwissen und Geschicklichkeit gefragt.
- Sola 4. – 9. 8. 2003**  
 Outdoor und Abenteuer! (Ausschreibung folgt)
- Gabentischstich 23. 8. 2003**  
 Plauschschieszen; jeder bringt etwas mit, jeder nimmt etwas nach Hause! Eltern, Verwandte, Bekannte, Freunde und alle anderen, die Lust haben, sind herzlich eingeladen!
- Eidgenössische Kadettentage 6. – 7. 9. 2003**  
 Treffen von Kadetten aus der ganzen Schweiz im Kanton Bern. Auf dem Programm stehen Leichtathletik, Mannschaftsspiele, Abkochen und Sportschieszen.
- Standartenwettschiessen 20. 9. 2003**  
 Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Schiesskurses
- Oberländernachtmarsch 25. – 26. 10. 2003**  
 Für alle älteren Kadetten und Kader, die zeigen wollen, was sie so drauf haben!
- Chlausweekend 6. – 7. 12. 2003**  
 Der ultimative Chlausspass auf dem Hundsbuck (bei Baden)
- Waldweihnachten 13. 12. 2003**  
 Alle Eltern, Verwandte, Bekannte und Altkadetten sind herzlich eingeladen!
- Winterlager 26. – 30. 12. 2003**  
 Wer dieses Highlight verpasst ist selber schuld!

letz fetz!!!

# zūka

Informationsorgan der Kadetten Zürich



Herausgeber: Jenny Beyeler, Erik Dinkel

7. Ausgabe

Frühling 2003

## Oberländer Nachtmarsch

Der «Oberländer Nachtmarsch» ist einmalig im Kadettenprogramm. In Zweiergruppen suchst Du Deinen Weg durch die Nacht. An den Posten hast Du kadettentechische Aufgaben zu lösen, Dein Geschick zu zeigen und kannst Dich über Gags amüsieren.

Dieses Jahr haben die Kadetten Stäfa den «Oberländer Nachtmarsch» organisiert. Die Strecke von 23 Leistungskilometern führte von Baretwil über den Bachtel nach Jona.

Hier die Rangliste des wohl prestigeträchtigsten Kadettenanlasses:

- Kategorie Kadetten**
1. Fabian Lüchinger, Josef Pranjakovic (Zürich)
  2. Patrick Lutz, Marc Schwendener Marco Tresch (Horgen)
  3. Tobias Guggisberg, Livio Lunin (Zürich)

- Kategorie Alt-Kadetten**
1. Daniel Casanova, Claudia Schumacher, Christian Streuli (Horgen)
  2. Rainer Dinkel, Michael Schächli (Zürich / Stäfa)
  3. Alex Bär, Markus Oswald (Stäfa)



## Neue Abenteuerinnen und Abenteuer gesucht!

Bringe Deine Kolleginnen und oder Deine Kollegen in die Kadetten und Du bekommst ein Kadettensackmesser. Dieses Sackmesser gibt es nicht zu kaufen, sondern nur und exklusiv als Preis für das Mitbringen von neuen Jukas und oder Kadetten. \*

\* Als neuer Juka oder Kadett gilt, wer in die Kadetten eingetreten ist. Die Sackmesser werden als Preise am Gabentischstich und an der Waldweihnacht abgegeben.



## Vorwort

Der ZÜKA (Zürcher Kadett) erscheint mehrmals jährlich und will die Jukas, Kadetten, und Eltern über den Kadettenbetrieb informieren. Weiter wollen wir allen die Gelegenheit geben, selber Beiträge zum Thema Kadetten zu verfassen. Wer will, kann Papier und Bleistift nehmen und sich als Journalist

oder Reporter versuchen. Legt man zusätzlich ein Foto bei, wird dieses auch gedruckt!!! (Besser als Papier und Bleistift wäre natürlich ein e-mail an: [erik.dinkel@kadetten.ch](mailto:erik.dinkel@kadetten.ch)) Ich wünsche allen bei der Lektüre des ZÜKA's viel Spass!!!

Erik Dinkel, Leitung Kadetten Zürich

## Waldweihnachten 2002

Mit der Waldweihnacht fand das Kadettenjahr 2002 seinen Abschluss. Es war ein spannendes und erfolgreiches Kadettenjahr, auf das wir zurückblicken können. Einige Highlights: An Pfingsten wanderten wir über den Albiskamm bis zur Ruine Schnabelburg, in deren unmittelbaren Nähe wir unser Lager errichteten und im Sola schlugen wir unsere Zelte an den Ufern des Lac de la Gruyère auf.

Am kantonalen Grümpeltturnier besetzten wir in den Kategorien Kadetten und Kader jeweils den ersten Platz. Den Höcklerlauf entschied Jordan Humphrey (Kadetten) und Patrick Schreiner (Kader) für sich. An den Eidgenössischen Kadetten Tagen belegte Monika Jagodzinski den zweiten Platz im Kleinkalibersportschiessen. Am kantonalen Standartenwettschiessen gewann Christian Guggisberg den Einzelwettkampf und Sari Oberegger, Josef Pranjakovic und Philipp Schreiner gewannen den Gruppenwettkampf. Und am Oberländer Nachtmarsch stiessen Josef Pranjakovic und Fabian Lüchinger auf den ersten Platz vor.

Mit Fahnen und Fackeln empfingen die Jukas und Kadetten die Gäste und begleiteten sie in den Wald, wo in einem kleinen Theaterstück den Gästen vorgeführt wurde, was wir das ganze Jahr so machen.

Anschliessend nahmen sich die Eltern und Altkadetten Zeit für eine besinnliche Minute am Weihnachtsbaum.

Nach dem Aufwärmen am grossen Feuer beim Moosholzweiher wurden Jungkadetten, Kadetten und Kaderleute für hervorragende Leistungen während des Jahres geehrt.

**Folgende Kader wurden im Rahmen der WaWei 2002 befördert:** Sari Oberegger, Philipp Schreiner, Tobias Guggisberg und Josef Pranjakovic, sowie nach erfolgreich absolvierter Kaderschule, Patrick Schreiner, Thomas Zenklusen und Charbel Beschara. Für die ehrenamtliche Arbeit, welche die Kader Samstag für Samstag und auch während der Woche in ihrer Freizeit zu Gunsten der Kadetten Zürich leisten, möchte ich mich herzlich bedanken!

Altershalber trat Kerstin Arnold aus den Kadetten Zürich aus; und in die Alt-Kadetten-Zürich (AKZ) ein. Auch ihr möchte ich für die während Jahren geleistete Arbeit herzlich danken!

Mit dem Verteilen der Tirggel ging ein stimmungsvoller Abend und mit ihm das Kadettenjahr 2002 zu Ende.

Erik Dinkel

## Unterwegs durch Eis und Schnee

Durch einen Artikel in der Zeitung «Outdoor» kamen wir auf die Idee die Bärenrunde in Finnland im Winter zu begehen. Die Bärenrunde ist eine Wanderroute durch den Oulanka Nationalpark, der wenige Kilometer südlich des Polarkreises liegt.

Zu dritt machten wir uns mit dem Zug und später mit der Fähre auf den Weg Richtung Norden. Das Team bestand aus Andi Bruder, einem Freund, der auch schon bei Kaderkursen der Kadetten mitgeholfen hat, Martin Rupf, und mir.

Das letzte Stück der Anreise bewältigten wir mit einem Bus, der uns mitten im Nirgendwo absetzte.

Schwer beladen und mit Schneeschuhen an den Füssen stapften wir schliesslich los. In unseren Rucksäcken, die alle zwischen 30 und 40 kg schwer waren, hatten wir Proviant für die ganze Tour, etwa 10 Liter Benzin für unsere Kocher, Schlafsäcke, Ersatzkleider, Schneeschaufeln, ein Seil, Zelte, Signalketen und neben andern nützlichen Dingen ein GPS Gerät dabei.

Auf der Strecke hatte es in unregelmässigen Abständen Blockhütten,

die meist mit nicht viel mehr als einem Ofen und einem Tisch mit Bänken ausgestattet waren. Aber vor allem um den Ofen waren wir immer sehr froh.

Mit dem schweren Gepäck und dem Schnee kamen wir nur relativ mühsam voran. Die längste Strecke, die wir einmal bewältigten war 15 km lang und kostete uns einiges an Kraft. Zusätzlich erschwerend waren die kurzen Tage. Die Dämmerung eingerechnet hatten wir etwa 5 Stunden Tageslicht.

Der Tagesablauf war immer etwa der gleiche. Wir verpflegten und machten uns noch vor Sonnenaufgang marschbereit, nutzten dann das gesamte Tageslicht um zu marschieren und erreichten meist kurz vor Sonnenuntergang, manchmal auch danach, eine Blockhütte. In den Blockhütten assen wir von unseren reichlichen Vorräten, schmolzen Schnee um Trink- und Kochwasser zu gewinnen spielten Karten und genossen die Hüttenatmosphäre.

Unterwegs versuchten wir uns einige Male im Eisfischen, leider immer ohne Erfolg. Es scheint doch schwieriger zu sein als wir angenommen hatten.

Das GPS erwies sich wiederum als äusserst präzises und unersetzliches Navigationsgerät. Wir verwendeten die gleichen Geräte, welche die Kadetten haben und ausbilden.

Ein Nordlicht haben wir leider nie gesehen, dafür einen unglaublich klaren Sternenhimmel und immer herrschte eine unbeschreibliche Stille. Bei uns in der Schweiz kann man mit Hilfe des Polarsterns die Nordrichtung bestimmen. Im Norden Finnlands war das unmöglich, weil der Polarstern praktisch genau über einem stand.

Tiere haben wir fast keine gesehen, wahrscheinlich wegen der Schneeschuhe, die relativ viel Lärm machen beim gehen. Nur einmal sahen wir einige Rentiere, die unseren Weg kreuzten und mehrmals entdeckten wir Wolfsspuren im Schnee. Dafür bot der Nationalpark einzigartige Naturschönheiten wie zugefrorene Seen und Wasserfälle.

Wir erlebten aber auch einen Schreckmoment, als Andi auf einem gefrorenen Fluss im Overflow einbrach. Der Overflow ist eine Erscheinung, die meist auf zugefrorenen Flüssen entsteht nach

einer warmen Wetterperiode. Über der dicken Eisschicht fliesst dann wieder Wasser, das wenn es wieder kälter wird gefriert. Diese zweite Eisschicht ist meist nur wenige cm dick und das Wasser darunter zum Glück nicht sehr tief. Andi holte sich also nur nasse Füsse und einen Adrenalinstoss.

Die Bärenrunde und Finnland allgemein haben mich tief beeindruckt und ich werde immer gerne an diesen Trip zurückdenken.

Wir legten eine Strecke von 50 km zurück und brauchten dafür eine Woche. Als wir wieder zurück in der Zivilisation waren vermissten wir die Ruhe des Nationalparks bereits nach wenigen Minuten und begannen schon mit der Planung des nächsten Abenteuers in Finnland oder sonst irgendwo, wo es noch unberührte Natur gibt.

Rainer Dinkel



## Powder und Sonne am Snow-Event



Am Snow-Event in den Flumserbergen trafen sich die Abenteurer der verschiedenen Kadetten-Vereine des Kantons Zürich. Höhepunkt war der Riesenslalom für Skifahrer und Boarder.

## Nachtspektakel 2003

Am 8. März 2003 trafen sich die Jukas und Kadetten in der Rehalp, von wo aus sie durch den Wald Richtung Fünfbüel wanderten. Wie jedes Jahr, galt es die Urkunde, welche ein Jahr zuvor vergraben worden war, zu bergen und die neue Urkunde, wie es seit Bestehen der Kadetten Tradition ist, zu vergraben. In all den Jahren, seit der Gründung, soll es noch nie vorgekommen sein, dass diese Urkunde nicht mehr gefunden wurde. Die anwesenden Jungkadetten und Kadetten bezeugen mit ihren Unterschriften auf der Rückseite die Zugehörigkeit zu den Kadetten Zürich und legen den Grundstein zu einem erfolgreichen neuen Kadettenjahr.

Dieses Jahr wartete aber eine böse Überraschung auf uns: Anstelle der Urkunde fanden wir eine Botschaft von Gangstern. Wenn wir unsere Urkunde wieder haben wollten, sollten wir unsere Zusammenarbeit mit James Bond beenden. Aber was wäre schon 007 ohne die Kadetten... Es gab also nur eins: Wir mussten

unsere Urkunde zurückerobern.

In drei Posten richteten wir uns im Wald ein und konnten so das ganze Gebiet überblicken. Am Feuer bereiteten wir unser Essen. Als es zu dunkeln begann, tauchten die ersten Gangster auf. Sie versuchten uns zu vertreiben, was ihnen aber nicht gelang. Im Gegenteil: Bei einem ihrer Überfälle gelang es uns, sie gefangen zu nehmen. Es blieb ihnen nichts anderes übrig, als uns die Urkunde wieder auszuhandigen. Nachdem wir unsere Urkunde wieder hatten, liessen wir die Gangster abziehen und brachen unsere Posten ab. Anschliessend versammelten wir uns beim Fünfbüel. Inzwischen war es schon dunkel und im Schein der Fackeln wurde die Urkunde, indem sie im Kreis weitergegeben wurde, vorgelesen. Bevor sie dann für ein Jahr vergraben wurde, unterschrieben die anwesenden Jukas und Kadetten auf der Rückseite.

Nach bestandem Abenteuer wurden die Jukas und Kadetten von

Eltern abgeholt und nach Hause gefahren. Herzlichen dank an alle Eltern, die dafür sorgten, dass die Abenteurerinnen und Abenteurer sicher nach Hause kamen!



## Erste Hilfe Ausbildung

Philipp Schreiner zeigt wie man einen Bewusstlosen richtig lagert, damit dieser nicht ersticken kann. Auch ein richtiger Druckverband will geübt sein...



Josef PranjkoVIC erklärt wie man mit einer Blache und zwei Ästen eine Bare erstellen kann.



Der Verunfallte; Charbel Beschara beim biken, natürlich ohne Helm...



Die ersten Helfer treffen am Unfallort ein.



Über Funk wird sofort Hilfe gefordert.



Eintreffen der restlichen Helfer am Unfallort.



Die Schürfwunde auf der Handfläche wird von Konstantin Furrer behandelt.



Mittels eines Druckverbandes wird die starke Blutung am Bein durch Patrick Schreiner gestoppt.



Die Wunde am Kopf wird mittels eines Deckverbandes versorgt



Charbel wird abtransportiert.

